

Ein Aufruf zum Handeln, von Familien der Vermissten

Jeden Tag verschwinden weltweit Tausende von Menschen: Männer, Frauen, Erwachsene und viele Kinder. Bewaffnete Konflikte, politische Verfolgung, gefährliche Migrationsrouten, Menschenhandel und organisierte Kriminalität sind nur einige der vielen Gründe für dieses Verschwinden.

Wir, die Familien der Vermissten, haben uns nun entschieden, zusammenzukommen und unsere Stimmen hörbar zu machen.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat weltweit mehr als 284.000 vermisste Personen registriert. Diese Zahl ist nur die Spitze des Eisbergs, denn die tatsächliche Zahl der Vermissten – einschließlich der Opfer von gewaltsamem Verschwindenlassen – geht global vermutlich in die Millionen: eine Tragödie, die jedes Land auf der Erde betrifft.

Wir vertreten Hunderttausende von Eltern, Großeltern, Ehemännern und Ehefrauen, Geschwistern, Kindern und Enkelkindern, die nach einem geliebten Familienmitglied suchen, dessen Anwesenheit uns genommen wurde – ohne zu wissen, ob sie oder er noch am Leben ist. Das Trauma des Verschwindens hinterlässt Spuren in der psychischen Gesundheit über Generationen hinweg. Wir leiden zudem unter Vorurteilen, sozialer Ausgrenzung, rechtlichen Schwierigkeiten und finanziellen Belastungen infolge des Verschwindens unserer Angehörigen. Und dennoch macht uns unsere besondere Situation in vielen Ländern unsichtbar. Als ob die endlose Trauer nicht genug wäre, sind wir auch persönlichen Risiken ausgesetzt und werden bei unserer Suche verfolgt – manchmal vom Staat selbst, wenn er für das gewaltsame Verschwinden verantwortlich ist, oder wenn er seine Bürger nicht schützt, manchmal durch kriminelle Gruppen oder andere Akteure. Das Erleben des Verschwindens verändert alles und zerstört das Fundament von Familie und Gemeinschaft. Familien sind die Grundlage der Gesellschaft, sie tragen ihre Struktur und bilden das soziale Gefüge. Und doch handeln wir bei der Suche fast immer allein. Aber wir brauchen Unterstützung.

Vom 11. bis 13. November 2025 kommen bei der Internationalen Familienkonferenz des IKRKs über 900 Familien aus 50 Ländern online zusammen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und über das Problem des Verschwindens zu sprechen.

Wir appellieren an die Weltgemeinschaft, uns zu hören und unsere Stimme zu verstärken; an Menschenrechtsorganisationen und zivilgesellschaftliche Gruppen, sich der Sache anzuschließen und die Familien von Vermissten zu unterstützen; und an Regierungen, die rechtliche Rahmenbedingungen schaffen, öffentliche Maßnahmen ergreifen, die das Bewusstsein in der Gesellschaft fördern - durch Orte und Veranstaltungen des Gedenkens für die Vermissten- sowie Suchinstrumente und Plattformen bereitstellen, mit denen wir am Prozess teilnehmen können. Dieses Anliegen ist nicht auf ein bestimmtes Gebiet, Volk oder eine Religion beschränkt. Es kann jede und jeden betreffen. Die Menschheit muss das Verschwinden als ein Problem anerkennen, das eine globale Antwort erfordert – und alle Staaten in die Pflicht nimmt, jede Person auf ihrem

Territorium vor allen Umständen zu schützen, die zu einem Verschwinden führen könnten. Ebenso ist es notwendig, internationale nichtstaatliche und humanitäre Organisationen zu stärken und zu unterstützen, die Familien vertreten und mit ihnen zusammenarbeiten. Es ist unerlässlich, Familien in ihrer Suche zu unterstützen und zu schützen.

Heute leben wir mit Erinnerungen und Hoffnung.

Hört uns zu und teilt unseren Appell! Schließt euch uns an bei der Suche nach einer Lösung. Gemeinsam sind wir stärker – gemeinsam können wir etwas bewirken!